Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel. 19. Januar 1884. **Nr. 3.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der IV. Division. — Kavalleristische Streifzüge in's Gebiet der Instruktion. — Eidgenossenschaft: Ernennungen und Kommandoüberragungen. Entlassung. Pferderationsvergütung an die Offiziere. — Ausland: Oesterreich: Artillerie-Commission. Eine interessante Erfindung. Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze. Mittheilung des k. k. Kriegsarchivs. Italien: Ein Projekt zur Vergrößerung der Beweglichkeit der Feld-Artillerie. Rußland: Ein Dauerritt. — Verschiedenes: Ueber Nachtgefechte. — Sprechsaal.

Der Truppenzusammenzug der IV. Armee-Division 1883.

Inspektion und allgemeine Bemerkungen.

Für die Aufstellung der IV. Armee-Division zur Inspektion und für das Defiliren derselben am 9. September morgens waren vom Divisions-Kommando aus die einläßlichsten Befehle ausgegeben und die Aufstellung überdies noch durch eine graphische Skizze näher präzisirt worden. Wir fanden, als wir an jenem Sonntage morgens einem langen dichten Schwarme sonntäglich gekleideter Menschen zu Fuß und zu Wagen nach der Allmend von Horw folgten, die Division bereits nahezu fertig zur Inspektion aufgestellt. —

Die Division stand in drei Treffen und zwar die Infanterie im ersten, die Kavallerie, die drei Artillerieregimenter und das Geniebataillon im zweiten, das Feldlazareth, der Divisionspark und die Infanteriekaissons im dritten Treffen. Um die Treffenlänge mit den Raumverhältnissen in Einklang zu bringen, war jedes der 13 Infanteriebataillone in Pelotonskolonne formirt, die Fahnen jedoch in der Mitte der vordersten Kolonnenabtheilung Die Treffen waren gut ausgerichtet, bei der Infanterie wenigstens die Abtheilungen der Kolonnenspitzen.

Die Inspektion wurde vom Chef des schweizerischen Militärdepartements, Herrn Bundesrath Hertenstein, abgenommen, der mit zahlreichem Gefolge einheimischer und fremder Offiziere gegen 10 Uhr erschienen war. — Hatte sich die IV. Armee-Division im Allgemeinen für die ganze Dauer der Uebungen einer überaus günstigen Witterung zu erfreuen, so war dies während der Inspektion nicht gerade der Fall. Mehrere ziemlich starke Regengüsse vom Unterwaldnerlande her ließen das sehr zahlreich anwesende Sonntagspublikum sofort nach Regenschirmen und En-tous-cas greifen. An der guten Haltung der Truppen vermochte diese unwillkommene Taufe jedoch gar nichts zu ändern, ebenso wenig verwischte diese die gehobene, feierliche Stimmung sämmtlicher Anwesenden.

Ueber das Defiliren der Einheiten ist seither in der Tagespresse viel geschrieben worden. In der Frage, ob gut oder mangelhaft defilirt worden sei, wollen wir hier nicht entscheiden; nur möchten wir uns hier, gestützt auf langjährige eigene Erfahrung das Defiliren betreffend folgende Bemerkungen erlauben. Will man die Infanterie wohl ausgerichtet und gut ausschreitend defiliren lassen, so hüte man sich vor Allem vor einem allzu schnellen Tempo. Für unsere Leute, die nur alle zwei Jahre direkt vom Pflug und von schwerer Arbeit zu kurzen Wiederholungskursen einberufen werden, wird es schwer halten, in einer Kadenz zu defiliren, welche vielleicht für langgediente italienische Bersaglieri angehen mag. Was man an Schnelligkeit zu gewinnen sucht, büßt man sicher an der Länge des Schrittes ein. Soll das Defiliren nicht allein eine reine Paradearbeit, sondern u. A. auch ein Mittel zur Anerziehung eines langen und ergiebigen Manövrirschrittes sein, als was wir das Defiliren der Infanterie namentlich betrachten, so darf ein Tempo von 115 Schritt in der Minute jedenfalls nicht wesentlich überschritten werden. Als unstatthaft betrachten wir es, wenn das Marschtempo der Regimenter in einer und der nämlichen Division oder Brigade vielleicht der Liebhaberei der Kommandirenden oder der Musikchefs wegen ein zu verschiedenes ist. — Auch bei der Kavallerie ist beim Defiliren auf ein sehr mäßiges Tempo zu halten. Es dürfen die oft mit lebhaften Pferden berittenen Of-